

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 54=74 (1908)

Heft: 40

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

LIV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXIV. Jahrgang.

Nr. 40.

Basel, 3. Oktober.

1908.

Erscheint wöchentlich. — Preis per Semester für die Schweiz Fr. 5. — Bestellungen direkt an „**Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel**“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Inserate 35 Cts. die einspaltige Petitzeile.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst U. Wille, Meilen.

Inhalt: Die Anordnung der Unterrichtskurse. — Die Ergebnisse der französischen Armeemanöver. — Ausland: Deutschland: Die „fahrbaren Miniatur-Festungen“. — Brasilien: Armee neu organisiert. — Japan: Zeitzünder. — China: Grössere Truppenübungen. — Verschiedenes: Ein geräuschloses Maschinengewehr.

Dieser Nummer liegt bei:
**Literaturblatt der Allgemeinen Schweizerischen
Militärzeitung 1908 Nr. 10.**

Die Anordnung der Unterrichtskurse.

In Nr. 33 der Militärzeitung wurde dargelegt, dass mangels genügender Zahl sich dazu eignender Instruktoren die angehenden Hauptleute der Artillerie nicht immer so in den Dienst der Batterieführer in den Rekrutenschulen eingeführt werden können, wie man möchte.

Aehnliches macht sich auch in andern Waffen bemerkbar und allgemein sind es ganz besonders diejenigen Schulen, in denen das Instruktionskorps allein die Ausbildung zu besorgen hat, nämlich die Unteroffiziers-Schulen, in denen der Mangel an Instruktoren am nachteiligsten zu Tage tritt. Und im Spätsommer und Herbst, wenn die Wiederholungskurse stattfinden, an denen die jüngern Instruktoren als eingeteilte Truppenoffiziere und viele der ältern als Schiedsrichter teilnehmen, können leicht die gleichzeitig stattfindenden Offiziersschulen in ihrem Instruktionskorps so beschränkt sein, dass der ordentliche Betrieb kaum aufrecht zu erhalten ist. Es ist dies etwas, das bei der Kürze unsrer Ausbildungskurse niemals vorkommen dürfte.

Ein anderer Uebelstand der jetzigen Verhältnisse ist, dass ein inniges Interesse der Instruktoren für die Truppe und die Cadres, die sie ausbilden, Ehrgeiz und Verantwortlichkeitsgefühl für das Ausbildungsresultat nicht hervorgerufen werden kann, man darf kaum mehr, als tag-löhnerstreue Pflichterfüllung während der Tage, die sie in eine Schule kommandiert sind, von den Instruktoren erwarten. Wenn sie mehr leisten, was tatsächlich der Fall ist, so liegt das am vortrefflichen Geist, der im Instruktionskorps

herrscht. Denn sie werden bald dahin bald dorthin geschickt, wo man einen zur Ausfüllung einer Lücke braucht, und es kann nicht bloss vorkommen, sondern kommt recht viel vor, dass einer von der Kompanie, die er ausbildet, im wichtigsten Moment der Kompanieausbildung wo anders hin abkommandiert wird und gegen Ende der Schule wieder zurückkehrt, um seine Kompanie wieder zu übernehmen, deren Ausbildung inzwischen möglicherweise in ganz anderm Geist von einem andern Instruktor, der gar nicht das wahre innere Interesse an dem Werk des andern haben konnte, geleitet worden war. Um die Bedeutung solcher Unterbrechung richtig zu würdigen, muss wiederum auf die Kürze unsrer Ausbildungszeit hingewiesen werden. Diese gebietet, dass jede Stunde planvoll ausgenützt wird, dass die Arbeit aus einem Guss erfolgt. Auch die als oberstes Ziel zu erstrebende Sicherheit des anzuleitenden Milizcadre muss durch jeden Wechsel im System, der mit dem Wechsel der Person des Leitenden immer verknüpft ist, gewaltig erschüttert werden. Solche Vorkommnisse haben als ersten Grund die Macht der gegenwärtigen Verhältnisse. Aber da sie jetzt vielfach schwer zu vermeiden sind, so hat man sich, ohne es zu bemerken, angewöhnt, ihnen nicht die Bedeutung zuzumessen, die ihnen gebührt, und so lässt man sie auch dann und dort vorkommen, wo die Verhältnisse nicht dazu zwingen. Es gab sogar einmal eine Zeit, wo ein einzelnes unliebsames Ereignis dazu veranlasste, als Grundsatz aufzustellen, dass die Instruktoren beständig herumgeschickt werden müssten und mit keinem Waffenplatz, also auch mit keinem Cadre und keiner Truppe fest verwachsen dürfen. In neuster Zeit könnte das Uebel dadurch noch weitere Nahrung erhalten haben, dass die Deplacements-Entschädigung erhöht wurde und man infolge-